

| | | |
|--|---|---|
| Antwort auf Anfragen | Geschäftsbereich | Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt |
| | Ressort / Stadtbetrieb | Ressort 104 - Straßen und Verkehr |
| | Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail | Thorsten Wagner +49 202 563 5361 +49 202 563 4725 thorsten.wagner@stadt.wuppertal.de |
| | Datum: | 27.01.2017 |
| | Drucks.-Nr.: | VO/0072/17/1-A öffentlich |
| Sitzung am | Gremium | Beschlussqualität |
| 02.02.2017 | Ausschuss für Verkehr | Entgegennahme o. B. |
| Baustellenmanagement und ÖPNV, Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 20.01.2017, Antwort der Verwaltung in der Verbindung mit der WSW-AG | | |

Grund der Vorlage

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 20.01.2017.

Beschlussvorschlag

Die Beantwortung der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Mucke

Begründung

Die Fraktion DIE LINKE bittet um Beantwortung nachfolgender Fragen:

Werden die involvierten Abteilungen der WSW mobil auch zu den Auswirkungen für Fahrgäste gehört oder ist deren Einbindung eher auf rein straßenverkehrliche und betriebliche Belange beschränkt?

Bei jeglichen Baumaßnahmen und Veranstaltungen mit Auswirkungen auf den Schwebbahn- und/oder Busbetrieb wird die WSW mobil eingebunden. Dabei werden sowohl fahrgastrelevante Auswirkungen als auch betriebliche und wirtschaftliche Auswirkungen analysiert, bewertet und mit den Belangen der weiteren Beteiligten (Stadt, WSW Energie und Wasser, Polizei, Feuerwehr, Veranstalter, ...) abgewogen und festgelegt.

Wie haben sich die WSW im konkreten Fall positioniert?

Die Gesamtbaumaßnahme war in mehrere Bauabschnitte eingeteilt mit der Zielsetzung, die Baumaßnahme und die verkehrlichen Auswirkungen sicher, kundenorientiert und gut kommunizierbar abwickeln zu können. In allen Bauphasen lag der Fokus der WSW mobil darauf, für Fahrgäste eine möglichst optimale Erschließung aufrecht zu erhalten. In einer Bauphase war - nach langer Diskussion und Abwägung - die Erschließung des Quartiers Sedansberg nicht mehr bis zu den letzten beiden Haltestellen möglich.

Mit welchem Gewicht werden grundsätzlich Wünsche der WSW mobil hinsichtlich des Busverkehrs bei der Einrichtung von Baustellen berücksichtigt?

Grundsätzlich werden die Wünsche bzw. Anforderungen der WSW mobil, ebenso wie die des jeweiligen Vorhabenträgers bzw. Veranstalters, die der anordnenden Behörde, der Feuerwehr und der Polizei, aufgenommen, abgewogen und bewertet, so dass eine Gewichtung paritätisch einfließt.

Im konkreten Fall war das Aufrechterhalten aller Haltestellen nicht möglich, da das Gebiet ein Einbahnstraßen-System darstellt. Es wären für die Bauzeit umfangreiche Umstellungen des Gesamt-Verkehrs erforderlich gewesen, die zu großen geänderten Verkehrsströmen im Quartier geführt hätten. In Abstimmung mit allen Beteiligten (Polizei, WSW, Stadt) wurde die angesprochene Lösung als verträglich angesehen.

Kosten und Finanzierung

entfällt

Zeitplan

entfällt

Anlagen

entfällt

